

TODESSTRAFE FÜR WÖLFE

Köln vs. Berlin (03./04. Februar 2018)

Die Jagd

Während im Bundestag ernsthaft darüber diskutiert wird, ob Wölfe “zum Abschuss freigegeben” werden sollen und dies keine Metapher darstellt, sondern (laut Kölner Generalanzeiger vom 04. Februar 2018) eine ernstzunehmende Debatte über das Jagdgesetz im Bundestag, wartet im Iran ein wütender Mob darauf, dass endlich mal wieder eine öffentliche Hinrichtung stattfindet. Die iranische/islamische Regierung hat über den Freiheitskämpfer *Ramin Hossein Panahi* die Todesstrafe verhängt.

In all meinen Wanderungen und Reisen durch Deutschland und Europa, vor allem auch durch die Wälder von Nordfrankreich, bin ich leider nicht einmal auf Sichtnähe eines Wolfes herangekommen. Des Nachts haben sich ein paar Füchse angenähert, die aber nachdem sie mich gerochen haben sofort wieder abgezogen sind.

Ich wage zu bezweifeln, dass auch nur ein Abgeordneter des Bundestages in den letzten Jahren in einen lebensbedrohlichen Kontakt mit einem Wolf geraten ist. Wie dem auch sei, das Jagdgesetz will erweitert werden und die allmorgendliche Zeitung, der Kaffee und das Frühstück in der Hotel-Lobby will weiterhin vom Steuerzahler bezahlt werden. Also redet man im Bundestag kurzerhand über irrealle Probleme und erhält dafür eine fürstliche Entlohnung.

By the way... An den wenigsten ALG II und Rentenbeziehern, denen ich begegnet bin, konnte ich Kampfspuren oder tragische Verletzungen von der letzten Wolfsbegegnung sehen, und dies obschon sich viele von uns Reisenden nichtmal einen sicheren Unterschlupf leisten können, der Schutz vor diesen grausamen Bestien bieten würde. Es kursieren auch keine Geschichten, die wie unsere Rucksäcke durch die Welt getragen werden und von blutrünstigen Wölfen in den europäischen Wäldern berichten.

Die Geschichten die wir in unseren schweren Köpfen durch die Welt tragen sind anderen Natur.

Oft ist es ein Wunder(?), das so mancher von uns noch am Leben ist und meistens nur Verletzungen durch Pöbelleien alkoholierter, unsozialisierter Menschen aufweist, die ihren Frust gerne an Schwächeren rauslassen.

Der Wolf ist ein wenig anders in seinem Denken, darüber können Naturfotografen jedoch mehr berichten. Meines Wissens nach, geht der Wolf erst in eine unkontrollierte Jagd, wenn er sehr hungrig ist (, er zu wenig Wild in deutschen Wäldern findet).

Das ist ganz ähnlich wie beim Menschen, dieser hat jedoch die Kontrollinstanz des Verstandes, der seine Triebe zu zügeln vermag. Manchmal glaube ich allerdings, dass dies sich verändert und sich auch in Deutschland langsam wieder umkehrt, und die Tiere um unsere Städte herum mehr Verstand haben, als unsere menschlichen, urbanen Artgenossen.

Nur weil wir - dank unserer komplexen Sprache - in der Lage dazu sind, über den Wolf zu diskutieren und zu philosophieren, und ob er ein ernsthaftes Problem für die menschliche oder schäfische Population darstellt, bedeutet dies nicht, dass wir Verstand haben oder *"intelligent"* sind.

Das bedeutet nur, dass wir in der Lage dazu sind, uns die Zeit mit Diskussionen und Unterhaltungen zu vertreiben, die jeglicher Diskussionsgrundlage entbehren.

Ähnlich wie in mancher Eckkneipe rumlammentiert wird, wird dies im Jahr 2018 auch im Bundestag gemacht... , nur dass der Bundestag nicht um die Bezahlung der nächsten Stromrechnung hadern muss, die zahlt schon *irgendwer*. Im Zweifelsfall das Volk.



Der Wolf

In anderen, sehr nahen Ländern - dem Iran - zahlen einzelne Freiheitskämpfer derweil mit ihrem Leben dafür, dass sie uns mit Hilfe des Internet darüber informieren, was dort wirklich geschieht.

Am Samstag, dem 03. Februar, konnte ich in Köln ein Rudel Freiheitskämpfer - es waren diesmal nur ca. 100 von ihnen - auf einem Streifzug vom Kölner Dom zum Neumarkt beobachten. Sie *heulten* die Geschichte eines dieser Freiheitskämpfer im Iran in die Einkaufsstraßen Kölns. Dabei hielten sie die Geschichte so kurz wie möglich. Zwischen den Tränen bleibt halt nicht viel Platz für leere Worte.

Den Abgeordneten in Berlin und den meisten großen Medien, vor allem denen, die eine Reichweite haben, um den Menschen in Deutschland diese Tränen in das Wort **Hilfe** zu übersetzen, scheint nicht viel an diesen 2 Stunden Arbeit zu liegen und den Diskussionen, die daraus resultieren könnten. Wem diese Tatsache lieb und recht ist, das bleibt dahingestellt.

Ich weiss allerdings, dass es hilft, diese Diskussionen garnicht erst aufflammen zu lassen, wenn wir (Deutschland) weiterhin den unterschiedliche Kriegsfraktionen freimütig Waffen, Munition und militärische Edukation zur Verfügung stellen, damit das Feuer in europäischen Grenzgebieten bloß nicht ausgeht.

Die genauen Vergehen des zum Tode verurteilten *Ramin Hossein Panahi* und der anderen Journalisten und Freiheitskämpfer im Iran (und darüber hinaus) sind mir nicht bekannt. Was überhaupt eine öffentliche Hinrichtung rechtfertigt, ist mir allerdings ebensowenig bekannt.

Den iranischen Richtern, den Gesetzesschreibern, der Polizei und dem Volk sicher auch nicht, aber das ist auch nicht so wichtig. Weder im Iran, noch hier, ist im Detail bekannt, warum diese Menschen öffentlich hingerichtet werden und dies unter Jubelrufen und Klatschen der Befürworter von würdelosem Handeln und Richten.

Dieses würdelose Verhalten sollte uns in Deutschland eigentlich noch gut in Erinnerung sein, denn vor nicht einmal 100 Jahren waren wir nicht weniger blutrünstig als Teile des (fundamentalistischen) islamischen Volkes. Wir *Deutschen* wissen zwar mittlerweile, dass so etwas* - * die Todesstrafe, Hinrichtungen, Genozide - nicht "cool" sind und, dass eine Gewaltenteilung

von Recht, Gesetz und Polizei sinnvoll ist. Wir wissen auch, dass ein fairer Prozess und das Finden der Wahrheit nicht immer leicht zu bewältigen ist und auch nicht immer schnell geht, dafür aber mehr Würde für alle Beteiligten und das Land in dem sie leben nach innen und außen spiegelt und wir wissen, dass wir uns *deswegen* in Deutschland so sicher fühlen dürfen und in Freiheit leben können.

Für irgendwen ist es allerdings günstiger (oder lukrativer) Gebrauchtes, wie ausrangierte Panzer oder durch neue Gewehre ersetzte Waffen kostengünstig oder gar umsonst an Kriegstreiber zu übergeben. Eine Debatte über das Jagdgesetz ist zudem weniger aufwendig und zielorientierter (für irgendwen), als sich ernsthaft darüber Gedanken zu machen oder – noch aufwendiger – auf die Brandherde löschend einzuwirken.

Parallel dazu kann man den Menschen, die unseren Krieg in ihrem Land (heute im Iran) führen, weiterhin Munition für die geschenkten Gewehre verkaufen, um so die Wirtschaft in Deutschland stabil halten.

Wir wissen aus unserer eigenen Geschichte, aus Büchern die in unseren zahllosen, frei zugänglichen Bibliotheken eingesehen werden können, aus frei wählbaren Medien jeder Art und aus den Erkenntnissen die man daraus ziehen kann, was früher geschah, wie es heute hier und woanders auf dem Globus ist und wie man dafür sorgen könnte, dass es anderen Völker und Ländern ähnlich gut geht, wie uns in Deutschland.

Wir haben Beweise archiviert darüber, welche Grausamkeiten wir in unserem letzten Krieg, teils ohne dies zu Hinterfragen, ausgeführt haben. Wir haben Beweise dafür, dass wir einst sehr sehr schlimme Gräueltaten in einem ähnlichen Szenario mit öffentlichen Hinrichtungen - sogar in Form von Mutproben Minderjähriger, die sich vor alten Offizieren beweisen mussten, indem sie vor einer jubelnden Menge Menschen exekutierten - zugelassen haben.

Und wenn man die europäische Geschichte betrachtet und sie auf die Lebensphasen eines Menschen analogisiert, begingen wir diese Verbrechen nichtmal in unserer Kindheit. Die französische Revolution, der Aufklärungsgedanke, die Freiheit sich seines eigenen Verstandes zu bedienen sind so viel älter, als der letzte durch Deutsche ausgeführte Genozid. Aber entweder sind wir unglaublich langsame Lerner oder einfach nur ignorant, solange unser Kaffee da & warm ist und wir eine saubere Toilette haben, um uns das Näßchen zu pudern.

Ähnlich wie normale Menschen in großen Familien oder unter Freunden Kleider aus denen man herausgewachsen ist an die nachkommenden Generationen verschenken, oder ein Spielzeug welches man nicht mehr benötigt die kleine Schwester oder der kleine Bruder bekommt, verschenken unsere großen grauen Damen und Herren im Bundestag unser altes Kriegsspielzeug an unsere Menschenschwestern und Brüder in fernen Ländern. Wir zeigen ihnen auch, wie die Waffen funktionieren, wie man am besten damit zielt, schießt und trifft.

Wir *könnten* zwar auch Kleidung, Nahrung und Bildung verschenken, Bücher und Erfahrungen teilen, Erfahrungen z.B. wie man Konflikte besser und ohne Gewalt löst, wie man als Land (wenigstens teil-)autonom wird, Korruption unterbindet und funktionierende Handelspartnerschaften mit anderen Ländern eingeht. Anstatt Soldatenausbilder, Waffen und Munition, *könnten* wir Lehrer und Lehren teilen, Ärzte und lebenswichtige Medikamente und sehr vieles mehr.

So wie all die Millionen Migranten, die in den letzten Jahrzehnten ihr Wissen, ihre Kultur freigiebig mit uns geteilt haben, als sie halfen Deutschland zu dem zu machen, was es heute (noch) ist, *könnten* wir auch etwas zurückgeben, tun es aber nicht.

Wie man den Punkt des Gemetzels, des Mordes und Völkermordes überspringen *könnte*, wie man eine Demokratie bildet, Gewaltenteilung einführt und Freiheit erlangt, auf unblutigem Weg revolutioniert und dabei zu helfen, all diese Dingen liegen in unserer Macht und in unserem Wissen.

Zwischen dem was wir *könnten* und dem was wir *können* gibt es nur einen klitzekleinen Unterschied. Dieser Unterschied ist nicht in der deutschen Sprache, nicht im Wortaufbau oder in der Grammatik zu finden, sondern in unserem Willen wirklich helfen zu wollen.

Das Blut an unseren Händen ist ohnehin schon da, klebt dort seit unseres letzten Völkermords. Warum sollten wir auch nur im Ansatz versuchen es wegzubekommen, der letzte Krieg tut uns schließlich aus christlicher Sicht "Sünde-Beichte-Vergebung" sehr sehr Leid, aber damit muss jetzt auch gut sein. Die rückständigen anderen Völker der Erde sollen gefälligst einen eigenen Weg finden, sich von ihren "Sünden" reinzuwaschen. Hier im christlichen Abendland reicht einmal auf die Kniee zu gehen und um Verzeihung zu bitten. Dann ist alles wieder tutti.

Und weit genug weg, so dass wir es bis hierher nicht riechen können, hängen mehr als nur ein paar Äpfel an einem Baum.

Guten Appetit.

Anbei drei Audioaufnahmen sowie ein Brief.

Demonstration für Menschenwürde, gegen Hinrichtungen im Iran
in Köln am 03. Februar 2018

AUDIOFILE: Man Speech in Cologne about Execution in Iran, 3rd Feb '18
Download *.mp3 [LINK] [german]

https://drive.google.com/open?id=12GvBBwuyNzABv7GXYVv_smAEzrUip4rx

AUDIOFILE: Woman Reading Snippet of "Offener Brief von Scharafat Zarini", 3rd Feb '18 [german]

https://drive.google.com/open?id=17Bk3uHqRMqRXwHYvpNsbm_TGDYsa5Mi3

TEXTFILE: "Offener Brief von Scharafat Zarini"
Download *.pdf [LINK] [german]

<https://drive.google.com/open?id=1W1gxi93eMhhgH4edQLxlasajmrpGRig3>

AUDIOFILE: D.M. Reading "Todesstrafe für Wölfe"
Download *.mp3 [LINK] [german]

<https://drive.google.com/open?id=1WEI426KbXvNEmgcUayufM71KB8G6M1Z5>